

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Bettina Roth 04740 – 1211

roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Das Kirchenbüro

Madeleine Michailidis

Donnerstags 10-12 Uhr, 04740 - 1211

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Konfirmandenaktionstag:

19. Oktober 2021 mit Hauke Bruns 10-17:00 Uhr

Bitte das testen nicht vergessen.

Kirche: Gottesdienst 31. Oktober um 10:30 Uhr, regionaler Gottesdienst zum Reformationstag in Esenshamm

Bitte nehmen Sie weiterhin auch das Angebot der
Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage oder an den
Eingängen zum Friedhof wahr.

Danke.

Andacht für Zuhause

18. Sonntag n. Trinitatis (03.10.-09.10.2021)

**Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt,
dass der auch seinen Bruder/Schwester liebe.**

1. Johannes 4,21

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.

Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.

Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.

Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 1

(1) Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen
noch tritt auf den Weg der Sünder

noch sitzt, wo die Spötter sitzen,

(2) sondern hat Lust am Gesetz des Herrn

und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!

(3) Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen,
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,

und seine Blätter verwelken nicht.

Und was er macht, gerät wohl.

(4) Aber so sind die Gottlosen nicht,

sondern wie Spreu, die der Wind verstreut.

(5) Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht
noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

(6) Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten,
aber der Gottlosen Weg vergeht.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Wort hören Erntedankfest

Ein Mann will sich bedanken. Er ahnt etwas von der Not der Angestellten in einem Grill-Restaurant in den USA. Monatelang war das Restaurant geschlossen, also gab es auch nichts zu verdienen für die Angestellten. Viele von ihnen haben sich und ihre Familien mit kleinen Jobs eher mühsam über Wasser gehalten. Dieses Restaurant besucht der Mann und findet während des Essens heraus, dass 10 Menschen dort im Schichtdienst arbeiten. Schließlich bezahlt er seine kleine Rechnung, etwa 15 Dollar. Als er die Rechnung beglichen hat, bittet der Mann noch den Geschäftsführer zu sich. Er gibt ihm 10.000 Dollar. Für jeden der Angestellten 1.000 Dollar, das sind knapp 840 Euro pro Person. Damit will er denen etwas helfen, die in den vergangenen Monaten kaum etwas verdienen konnten. So erzählen es einige Zeitungen im Herbst 2021. Der Dank des Mannes schäumt ein wenig über, könnte man sagen. Und vermutlich kann sich der Mann das auch leisten. Aber dennoch muss man ja erst einmal auf eine solche Idee kommen; und sie dann auch noch ausführen. Vielleicht hatte der Mann einfach ein großes Herz; oder er hatte ein schlechtes Gewissen – oder beides. Die Motive sind nicht wichtig. Wichtig ist, dass jemand seine Dankbarkeit ausdrückt. Viele möchten das – und tun es dann doch nicht. Tun wir es; möglichst immer. Schieben wir unseren Dank besser nicht auf die lange Bank.

Es kann heute passieren, dass man etwas aussucht, schön einpackt, verschenkt – und nie ein Dankeschön dafür erhält. Das ist traurig und vielleicht auch enttäuschend, aber es geschieht.

Vielleicht manchmal auch bei uns selber.

Oder man schreibt etwas, wohl überlegt, sogar mit der Hand auf eine persönliche Karte – und die Antwort ist ein Wort: Danke.

Der geringst mögliche Dank, aber ein Dank.

Manchmal aber darf der Dank ein wenig überschäumen, stelle ich mir vor. Auch der Dank für das Leben.

Kein Moment des Glücks ist selbstverständlich.

So vieles Gute ist Gnade.

Und Gnade wird größer, wenn man dafür dankt. Größer meint, dass man immer mehr davon empfindet. Dass wir (trotz allem) ausgelassen lachen können, zum Beispiel sollte uns allen Dank wert sein.

„Mehr noch als für seine Not braucht man Gott für den Dank.“ (Elias Canetti) Drücken wir unseren Dank aus.

Mit reicher Fantasie und auf unsere Weise – gegenüber Menschen und gegenüber Gott. Jeder Dank ist eine Form von Gottesdienst. Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.